



FORMENTERA

ISLA BONITA

Abgesehen von zwei zarten Hochebenen ist die kleine Schwester Ibizas flach wie ein Brett und mit nur 82 Quadratkilometern den Auch sonst trägt sie nicht dick auf - keine weltberühmten Discotempel oder Fünf-Sterne-Luxushotels. Trotzdem hat Formentera Wasserfarben und originelle Bars machen die Insel für viele Urlauber einzigartig. surf hat sich von der natürlichen Schönheit über



anderen drei Baleareninseln flächenmäßig deutlich unterlegen.
keinen Grund sich zu verstecken. Feine, lange Sandstrände, atemberaubende
zeugt und das Badeparadies auf seine Windsurf-Tauglichkeit getestet.





Fotos: Heike Dusswald, Text: Katharina Uhr

Der kleine Platz vor der Mauer ist rappellvoll, und auch auf dem Betonplateau ist kein Fleckchen mehr zu ergattern. Dicht an dicht drängen sich die Leute auf und an das Mäuerchen. Dabei lachen sie, trinken und rauchen.

Wir stehen vor Formenteras Kultkneipe, der Fonda Pepe in Sant Ferran. Seitdem die ersten Hippies in den 60er-Jahren auf der kleinen Schwesterinsel Ibiza strandeten, zählt die Fonda zu dem Insidertreff schlechthin und ist heute eine regelrechte Institution. Das Ambiente der Bar beschreibt man wohl am besten mit „urig“, wobei das nicht an dem ungemütlichen Interieur liegen kann, denn auch hier vernichtet der übliche Neonröhren-Charme eigentlich jede Heimeligkeit, und der sagenumwobene Platz vor dem Lokal mit der Mauer ist ebenfalls keine Augenweide. Aber die Stimmung in und vor der Kneipe, gepaart mit der lauen Abendluft, zieht einen in ihren Bann. Das lebhaftes Getümmel birgt eine interessante Mischung aus braungebrannten Gesichtern, deren Luxuskörper in edlen Stoffen stecken und zottligen Haarschöpfen, deren Besitzer ausgelatschte braune Zehsandalen und Batikhemden tragen. Nachkommen der legendären Hippie-Generation, die Formentera und besonders den Ort Sant Ferran in den 70ern mit viel „love, peace and harmony“ besiedelten.

Heute geht es den meisten Besuchern wohl eher um viel Sonne, Playa und Fiesta. Aber nicht auf Ballermann-Niveau. Der Stil der meisten Angereisten ist so individuell und originell geblieben wie die Lokalität selbst.

Mitten unter ihnen trinkt und lacht Andrea Rosati. Den großen, dunkelhaarigen Italiener hat es von einem kleinen Ort bei Rom ebenfalls wegen der Fiestas und den Playas auf das Eiland im Mittelmeer verschlagen, aber das

größte Vergnügen bereite ihm das „zauber Wasser“, erzählt er mit einem breiten Grinsen im Gesicht. „Die Farben sind der absolute Wahnsinn. Wenn du am Playa de Illetes entlangleitest, ist das Wasser so klar, dass du meinst, jedes einzelne Sandkorn am Grund erkennen zu können.“

Andrea, der zu den besten Freestylern Italiens zählt, gehört zu den wenigen Dauerbesuchern der Insel, den das Windsurfen jedes Jahr wieder nach Formentera lockt. „Viele wissen gar nicht, dass man auf Formentera überhaupt surfen kann, dabei gibt es hier echte Sahne-Bedingungen“, erzählt der breitschultrige Mann, und erneut zieht sich ein breites Grinsen über seine sonnengegerbten Wangen.

Ein paar „Tinto de Veranos“ [spanisches Kultgetränk: Rotwein mit Limonade] später lichtet sich der Platz vor der Fonda Pepe. Die Partymäute ist weitergezogen und auch Andrea verabschiedet sich von den verbliebenen Nachtschwärmern auf der Mauer. „Ich muss morgen früh raus, habe gleich drei Schüler um zehn“, verkündet er wild gestikulierend, schwingt sich auf sein Motorrad und braust davon. Um über die Runden zu kommen, jobbt der Italiener seit drei Jahren als Surflehrer in den Wassersportcentern von Wet4Fun. Die einzige Adresse auf der Insel, die Windsurfmaterial verleiht und Surfurse anbietet.

Gut gelaunt begrüßt Andrea am nächsten Morgen seine Schüler vor der Surfstation am Strand von Es Pujols. Die kräftigen Sonnenstrahlen brechen sich an der Wasseroberfläche und verzaubern die kleine Bucht in einen Farbtropfen aus dunkel- und hellblau glänzenden Aquarelltönen, gesäumt von markantem, braunem Felsgestein.

Ein betörender Anblick, dem auch Andrea's Chef, Walter Baldinger vor 15 Jahren verfiel. Mit Sack und Pack zog der gebürtige Österreicher Anfang der 90er nach Formentera, um sich selbstständig zu machen. Heute betreibt Walter drei Stationen auf der kleinsten der vier Baleareninseln und bereut keinesfalls, dass er nicht, wie ursprünglich geplant, auf Fuerteventura eine Existenz gründete: „Ich habe jahrelang in den Nautic-Centern von verschiedenen Ferienclubs gearbeitet und dachte mir irgendwann, was die dort veranstalten, das kann ich auch alleine. Zuerst



Walter Baldinger



Easy Surfing im Aquarellfarbtopf – Heidi Wunram gleitet durch die Bucht von Es Pujols (links). Andrea Rosati mit surf-Autorinnen Heidi Wunram und Katharina Uhr (v.l., rechts)



wollte ich es auf Fuerte probieren, aber es war nicht leicht eine geeignete Location zu finden und eine Lizenz zu bekommen. Über Umwege und einen längeren Urlaub auf Ibiza bin ich eher zufällig auf Formentera gelandet“, erinnert sich Walter, während er zusammen mit Andrea die breiten Starboards für den Anfängerkurs an den Strand trägt. Am Anfang sei er nur müde belächelt worden. „Eine Windsurfschule auf Formentera, das klappt doch nie, da ist doch überhaupt kein Wind“, lauteten die Kommentare von Freunden und Ex-Kollegen. Aber der Exil-Österreicher hielt an seinem Traum fest und erweiterte sein Angebot auf Segel- und Katurse. „Ein Starkwindrevier ist Formentera sicherlich nicht, dazu müsste man die Balearen einige Kilometer weiter südlich in die Passatwindzone schieben“, gibt er lächelnd zu und erzählt weiter. „Aber Gleitwind zwischen drei und fünf Beaufort bläst nicht selten. Dazu ist das Meer warm, die Farben sind atemberaubend und die Strände lang und breit, ideal also für Wassersport. Im Frühjahr und Herbst, wenn die Tiefausläufer der Stürme sich nähern, erleben wir auch richtige Highlights mit 4,5er-Segel und dicker Welle“, schwärmt der Wahl-Formentenser. „Außerdem kann man mit dem leichten Material heutzutage auch mit größeren Tüchern entspannt cruisen. Bei solchen Wasserfarben ist das doch einfach nur geil“, fügt Walter mit Nachdruck hinzu und deutet auf Andrea, der lauthals jubelnd die ersten gelungenen Fahrversuche seiner Schüler feiert. „Ein- und Aufsteiger oder Familien mit Kindern sind hier besonders gut aufgehoben. Für den nichtsurfenden Teil der Familie steht nicht ständig Zwangspeeling am Strand auf dem Programm, und wenn sie wollen, können sie sogar bei leichten Bedingungen selbst anfangen“, beschreibt der Wet4Fun-Chef die Vorteile der moderaten Windverhältnisse.

Eine Aussage, die die freudestrahlenden Gesichter um Andrea nach dem zweistündigen Surfkurs bestätigen. „Einmal durch die Bucht und zurück. Sensationell für den ersten Tag, das muss gefeiert werden“, lobt

der stolze Surflehrer die Debütanten. Und so wird wohl auch dieser Tag feuchtfröhlich an der kleinen Mauer von Sant Ferran zu Ende gehen.

SPOTS: Der Platja de Illetes (1) ist ein mondäner Badestrand, der an der Westseite der schmalen Nordzunge von Formentera liegt. Im Sommer ankern dort zahlreiche Yachten, deren gut betuchte Besitzer zum Mittagessen die vier Kilometer von Ibiza herübersegeln, dementsprechend exorbitant sind auch die Preise in den Chiringuitos (Strandrestaurants). In der Nebensaison ist es jedoch wesentlich ruhiger und Surfer können bei Wind aus nordöstlicher Richtung ungestört über die türkise Flachwasserpiste heizen. Bei stärkerem Wind aus Nordwest entsteht sogar eine kleine Welle. Auf den ersten Metern ist das klare Wasser stehtief, also auch ein guter Spot für Ein- und Aufsteiger. **Der Platja de Llevant (2)** befindet sich an der gegenüberliegenden Ostseite der Landzunge und wird umgekehrt bei Ostwind zum Freeride- und Wellenrevier und bei West zur Speedpiste. Um von einer Strandseite zur anderen zu gelangen, kann man entweder an der schmalsten Stelle das Material hinübertragen oder durch den Kanal zwischen dem vorgelagerten Minieiland S'Espalmador und dem Cap der Nordzunge „Es Pas“ herumfahren. Aber Achtung am Playa de Llevant und im Kanal herrschen oft heftige Strömungen. Die kleine Bucht von **Es Pujols (3)**, dem touristischen Zentrum von Formentera, findet man im Nordosten der Insel. Der Spot ist vor allem für Anfänger gut geeignet, da in der geschützten Bucht keine Gefahr besteht abzutreiben und der Wind dort immer ein bisschen schwächer ist. Bei Südwind sind Surfer am besten am **Platja de Migjorn** im Südwesten der Insel aufgehoben. Der sieben Kilometer lange Sandstrand ist nur gelegentlich von flachen Felsabschnitten unterbrochen. Gute Startpunkte befinden sich in **Es Car Mari (4)** und weiter südlich in **Es Arenals (5)** und **Maryland (6)**. Bei Ostwind bläst es dort schräg ablandig und bei



West schräg aufländig. In Maryland werden bei Ostwind in der Regel immer zwei Beaufort mehr gemessen als in Es Car Mari, da die Anhöhe „Sa Talaïassa“ mit 192 Metern direkt dahinter ansteigt und der Wind beim Abfallen beschleunigt, was den Spot allerdings dann auch etwas böig macht.

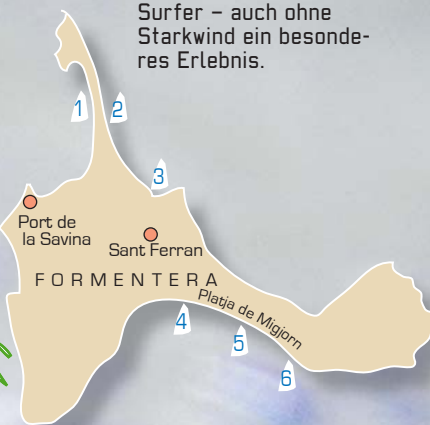
INFO [FORMENTERA]

Anreise: Direktflüge nach Formentera gibt es keine. Der einzige Weg führt über die Schwesterinsel Ibiza. Von Eivissas Fährstation aus kreuzen täglich mehrere Schiffe durch die oft unruhige Meerenge von „Es Freus“ in das Hafenstädtchen La Savina. Flüge nach Ibiza bieten verschiedene Charter-Airlines an, die gerade in der Nebensaison sehr günstig sein können. Besonders preiswert und häufig fliegt unter anderem Hapag Lloyd die Mittelmeerinsel von diversen deutschen Flughäfen aus an. Tickets gibt es ab 31 Euro (zzgl. Kerosinzuschlag). Mit den Schnellbooten dauert die Überfahrt nach Formentera nur 25 Minuten. Kostenpunkt liegt bei 16 Euro one way. Ein wenig preiswerter setzt man für zehn Euro mit den Autofähren in einer Stunde über. Bei Buchung von Hin- und Rückfahrt gibt es Rabatte. Für Womo-Reisende bietet sich die neue Fährverbindung von Denia (Provinz Alicante) via Ibiza an. Weitere Infos stehen unter www.balearia.com oder www.medpitiusa.com

Mietwagen: Auf Formentera gibt es diverse Autovermietungen. Eine breite Auswahl findet man am Hafen von La Savina. Die Preise beginnen in der Nebensaison bei 30 Euro am Tag für einen Kleinwagen. Das beliebteste Fahrzeug ist jedoch das Fahrrad. Für 5 Euro am Tag erreicht man mit dem Drahtesel locker jeden Punkt der Insel. Die Entfernungen sind gering, die längste durchgehende Straßenverbindung beträgt gerade mal 28 Kilometer.


Reiseveranstalter: Günstig bucht man seinen Urlaub auf Formentera im Kom-

Karibik-Feeling im Mittelmeer. Am Playa de Illetes mit Blick auf Ibiza betört das türkisblaue, klare Nass jeden Surfer – auch ohne Starkwind ein besonderes Erlebnis.



plettangebot inkl. Flug, Unterkunft und HP. Ein Pauschalpaket von TUI mit Unterkunft im Drei-Sterne-Hostal in Es Pujols gibt es zum Beispiel inkl. Flug und Frühstück ab 666 Euro die Woche. Viele der Reiseveranstalter bieten sowohl Zimmer in größeren Hotelanlagen als auch kleine Ferienhäuser und Appartements an. Auch hier sind die Frühbucherrabatte zu beachten. Da für Windsurfer die Nebensaison auf Formentera wegen der besseren Windverhältnisse attraktiver ist, sind die Ausichten auf Schnäppchen recht gut, aber dafür ist die Auswahl eingeschränkter. Vieles öffnet erst im Mai und Juni zum Saisonstart. Interessante Angebote findet man zum Beispiel unter www.reinhardt-touristik.de, www.tui.com, www.formentera.de, www.neckermann.de, www.alltours.de und www.its.de. Als einziger Surfseververanstalter hat der österreichische Veranstalter Trawell Surfreisen Formentera im Programm (www.trawell.at). Nach einem Campingplatz sucht man vergebens und wildcampen ist streng verboten.

Wind: Die Balearen und vor allem die Inselgruppe der Pityusen, zu denen Formentera gehört, sind nicht gerade bekannt für starken Wind. In den Sommermonaten dominiert meistens der östliche Levante, der in der Regel nicht stärker als zwei bis drei Beaufort bläst. Am stärksten wird er bei einer stabilen Hochdrucklage um die Mittagszeit. Anders dagegen kann es von Februar bis Mai und von September bis Dezember aussehen, wenn Tiefausläufer der Frühjahrs- und Herbststürme starken Südwestwind bringen und der Poniente regiert. Allgemein gilt, dass eine stabile Wetterlage über mehrere Tage ohne drehende Winde wichtig ist, damit die Palmen auf Formentera rascheln. Zuverlässige Voraussagen findet man im Netz unter www.windfinder.com

Stationen: Die drei Wet4Fun Center sind die einzigen Stationen auf Formentera, die Windsurfmaterial vermieten und Kurse anbieten. Aktuelles Material liegt von Starboard und North Sails bereit. Die Stationen befinden sich in Es Pujols, am Hotel Playa Formentera in Es Car Mari, und an der Ferienanlage Maryland, neben dem Riu Hotel. Infos zu Preisen stehen unter www.wet4fun.com 

Big Day – Frühjahrs- und Herbststürme verwandeln Formenteras Westküsten-Spot Maryland in ein Wellen El-Dorado.